

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 243/2016	
Bürgeranregung			
Vorstandsbüro	öffentlich	☒	
Dr. Nolte, Silvia	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Bürgerausschuss	9	30.08.2016

Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung
 hier: Historische Ausgrabungen in der Innenstadt sichtbar machen

Finanzielle Auswirkungen ja
 Kosten nicht abzuschätzen
 Produkt
 Haushaltsjahr
 Folgekosten
 Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☒ nein
 Deckungsvorschlag

Anmerkung des Stadtkämmerers:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
AfD			
UBWG			
Piraten/Linke			

Verwaltungserläuterung:

Seit dem Frühjahr 2015 wurden in Teilen der Mettmanner Innenstadt unterirdisch gelegene Leitungen und Kanäle ausgetauscht sowie die Pflaster erneuert. Die Bauarbeiten wurden nach Vorgabe des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege durch Mitarbeiter einer archäologischen Fachfirma (ARCHBAU) begleitet. Im August 2015 waren in der Neanderstraße (nahe Lavalplatz / Mittelstraße) in acht Meter Länge die etwa Ost-West ausgerichteten Reste der ehemaligen Stadtmauer zum Vorschein gekommen.

Am 11. und 12. Januar 2016 wurden in der Freiheitstraße bei der Aushebung von Schächten für Baumscheiben in vier Fällen erneut Reste der Stadtmauer (je 2 Meter lange Stücke) aufgedeckt. Der Verlauf der ehemaligen Befestigung konnte hier insgesamt auf 23 m wahrscheinlich gemacht werden. Die Errichtung erfolgte nach Aussage der die Arbeiten begleitenden Archäologin Dr. Tünde Kaszab-Olschewski M. A. offenbar im 13.-14. Jh. oder eventuell noch früher. Die Fachfrau beschreibt, dass nach der Aufgabe der Verteidigungsanlagen (Mauer, Graben, Wall) dieser Bereich – nach Meinung des Heimatforschers H. G. Hütten – wahrscheinlich als Garten benutzt worden ist, bis man hier um 1750 die Freiheitstraße anlegte und ab 1775/1780 die Evangelische Kirche erbaute. Es sei zwar bekannt gewesen, dass das mittelalterliche Mettmann eine Stadtmauer besaß, aber die genaue Lage der Umwehrung war in Vergessenheit geraten. Nach den Entdeckungen 2015-2016 kann laut Dr. Tünde Kaszab-Olschewski M. A. ein großer Teil des südlichen Verlaufs als gesichert gelten.

Die im Zuge der Innenstadtbaumaßnahmen freigelegten Fundstücke sind sorgfältig erfasst worden und in Abstimmung mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege vor Ort gesichert worden. Die freigelegte Stadtmauer wurde im Februar 2016 zwar zunächst geschützt überbaut, um den Baufortschritt nicht zu behindern, die Fundstücke können jedoch jederzeit für die Nachwelt sichtbar gemacht werden.

Bürgermeister Thomas Dinkelmann hat sich bereits bei Entdeckung der Fundstücke vor dem Hintergrund der Bedeutung des Fundes für die Stadtgeschichte dafür ausgesprochen, den historischen Fund den Bürgern und Gästen langfristig zugänglich zu machen und einen der Abschnitte dauerhaft sichtbar zu machen. In welcher Form und mit welcher finanzieller Unterstützung dies möglich ist, wird für die Beratung und Entscheidung in den politischen Gremien derzeit aufgearbeitet. Auch die Aulen Mettmanner haben ihre Unterstützung bereits zugesagt. Ebenso soll durch entsprechende erläuternde Beschilderung auf die Historie hingewiesen werden.